



Plotter, Pantser oder Bojenschreiber? Was seid ihr und was funktioniert?

Habe einen Artikel gefunden (<https://www.muenchner-schreibakademie.de/tag/hoehpunkt/>), in denen Autoren nach ihrer Vorgehensweise unterschieden werden.

3 Typen:

- **Plotter**: planen erst alles, bevor sie ein Wort schreiben.
- **Pantser**: Schreiben erst alles runter und überarbeiten dann
- **Bojenschreiber**: Schreiben alle Szene, die sie nicht loslassen und verbinden diese "Bojen" dann.

Habe alle drei unbewusst durch:

Beim ersten Versuch war ich Pantser und bin dann gescheitert, auch wenn ich Zeitgründe vorgeschoben habe, war es die Unmöglichkeit, das Buch zielsicher fortzuführen.

Beim zweiten Mal wollte ich alles besser machen und habe mich als Plotter versucht und viel zu viel übers Handwerk gelesen. Am Ende kam kein Satz mehr raus. Das Buch endete bei unzähligen Seiten Vorarbeiten und nur 10 Normseiten.

Jetzt beim dritten Mal bin ich erst Bojenschreiber gewesen, aber irgendwann habe ich dann den Plot fertiggeschrieben, ohne hätte ich mich verstrickt.

Alle Szenen zu schreiben, die mir in den Kopf kommen, fand ich sehr gut und würde ich niemals aufschieben wollen, aber das Zusammenbasteln war mühselig.

Beim anschließenden Plotschreiben habe ich auch die gemischte Variante genutzt: alles gesammelt auf chaotische Weise, mir alles erlaubt, und dann sortiert und daraus den Plot fertiggeschrieben.

Jetzt würde mich interessieren, wo ihr euch einordnet und welche Vorteile ihr davon habt. Habt ihr Tipps? Strategien?

Wie kann man das Kreative und Planerische noch besser verbinden?

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).